

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

schaft der Kirche macht ihr euch schuldig, wenn ihr eure Kinder mit aller Gewalt zu dem Ehestand zwingt. Was sagt die Gottheit selbst von der Würde der Jungfrauschaft? Gott der Vater hat die Welt erschaffen, nach seinen weisesten Absichten; er hat den Menschen erschaffen nach seinem Ebenbilde; er hat sie ferner erschaffen, damit sie ihn erkennen, ehren, lieben, anbeten, und ewig selig werden sollen. Doch schon die ersten Menschen im Paradiese waren Gott ungehorsam. Was that Gott der Vater in seinem Zorne mit der gefallenen Menschheit? Das erste Uebel der Sünde des ersten Menschen war: daß die Sünde auf alle Menschen übergegangen ist. Ein zweites Uebel der Erbsünde ist: die Sterblichkeit und die Hinfälligkeit des menschlichen Lebens. Denn Gott sprach zu den ersten Menschen: „Im Schweiße des Angesichtes sollst du dir dein Brod verdienen, bis du wieder zur Erde wirst, von der du genommen bist.“ Also der Tod hat dort seinen Anfang genommen. Da trat in diesem erbärmlichen Zustande die zweite göttliche Person vor den Vater, und sprach: „Ich will mich annehmen um das gefallene Menschengeschlecht; ich will Fleisch und Blut annehmen, und auf die Erde herunter steigen, die Herrlichkeit des Himmels will ich gerne verlassen; Vater! laß nur dieses große Werk an mir in Erfüllung gehen.“ Und der erzürnte Vater ließ sich erweichen von dem Sohne, um der gefallenen Menschheit in diesem großen Glende wieder zu Hilfe zu kommen. Allein, der Vater wollte haben, daß eine reine, gottesfürchtige Jungfrau das Heil der Welt gebären sollte. Weil aber die heidnischen Töchter den jungfräulichen Stand nicht achteten (denn er war dort ein Stand der Verachtung), so drängten sie sich alle hinein in den